

Halligenbuch

Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann

Halligenbuch

**Mit einer Darstellung der Geschichte:
Eine untergehende Inselwelt
von Christian Johansen**



transkribiert, überarbeitet, ergänzt und bebildert

Erweiterte Ausgabe
Historisches Bucharchiv
2025

Bibliografische Information Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über folgende Adresse abrufbar: <http://dnb.dnb.de>

Original Christian Johansen: Halligenbuch. Eine untergehende Inselwelt. Schleswig, Schulbuchhandlung, (Dr. Carl Friedrich Heiberg), 1866.



tredition

Impressum

© 2025 gerik *CHIRLEK*

Cover: Julius Stockfleth

Beratung: Dr. Tankred Hirschmann

Verlagslabel: Historisches Bucharchiv

www.Historisches-Bucharchiv.de

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5

22926 Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: Gerik Chirlek, Stuttgarter Allee 41, 04209 Leipzig, Germany.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

pub@historisches-bucharchiv.de

ISBN: 978-3-384-60926-7

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zur Neuausgabe	7
I. Halligen	9
Halligen der Nordsee	11
II. Anfang der Geschichte	21
Vorwort	23
Die Nordsee eine Mordsee	25
Ebbe und Flut	29
Die Watten. Entstehung derselben	33
Die Watten. Bestandteile derselben	39
Die Wattströme	43
Die Halligen in ihrer jetzigen Gestalt	47
Die Warft mit dem Hallighaus	53
Die Fethinge	61
Wie Wasser- und Nahrungsquellen versiegen	65
Die Halligwiesen	67
Sommer und Winter auf der Hallig	71
III. Aus der Spinnstube auf der Hallig	83
Wie die Dünen entstanden sind	85
Benno Butendick	89
Der König Abel und der Rademacher Wessel Hum- mer	95

Hark Ulws	101
Von den Wogenmännern und anderen Seeräubern	119
»Wo soll ich denn hin?«, fragt Jacob Caspers.	125
Der letzte Heide auf den nordfriesischen Inseln und wie die Friesen zum Christentum bekehrt wurden	133
Die Jungfrau von Cordouan	141

IV. Ende der Geschichte **149**

Ein Schlicklauf	151
Von dem Licht der treuen Schwester auf der Hallig	161
Der Sonntag auf der Hallig	167
Der Halligprediger	173
Der Halligmann als Seefahrer: Das Jahr 1744	185
Das ist Gottes Finger	193

V. Autoren-Biografie **203**

Christian Johansen	205
--------------------	-----

VI. Anhang **207**

Bildverzeichnis	209
Ebenfalls erschienen	213

Vorbemerkung zur Neuausgabe

Das „Historische Bucharchiv“ hat sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur Literatur vergangener Jahrhunderte zu sammeln, sondern diese zusätzlich aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Mit der Reihe „Auf historischen Spuren“ werden heutiger Leser eingeladen, auf Entdeckungsreise zu gehen und Bücher eigener Vorfahren kennenzulernen.

Damit der Einstieg etwas leichter fällt, enthalten die Ausgaben zusätzlich einen kurzen Einblick zur Zeit, Region oder Person sowie Bildmaterial zur Anschauung.

Sollten sich bei einer weiteren Recherche kleinere Irrtümer ergeben haben, wurden diese schonend bereinigt, um den Schreibstil des Verfassers möglichst unverändert zu lassen und den Sprachgebrauch der damaligen Zeit zu erhalten.

Ebenfalls wurden Anpassungen hinsichtlich der Orthografie vorgenommen. Denn lange Zeit schrieb man nach Gefühl oder herrschenden Meinungen und gelegentlich ein Wort innerhalb eines Text unterschiedlich. Erst im Jahre 1880 veröffentlichte Konrad Duden das erste deutsche Wörterbuch, welches sich nachfolgend als allgemein gültiges Regelwerk etablierte.

Abschließend finden sich, soweit vorhanden, jeweils Angaben zur Biografie des Verfassers, die mitunter den Kontext des Inhalts zusätzlich verdeutlichen.

Das Buch basiert auf:

Halligenbuch. Eine untergehende Inselwelt. Schleswig, Schulbuchhandlung, (Dr. Carl Friedrich Heiberg), 1866.

Teil I.

Halligen

Halligen der Nordsee

Durch die Erwärmung und damit verbundener Schneeschmelze stieg zum Ende der letzten Kaltzeit (vor ca. 12.000 Jahren) der Meeresspiegel um etwa 30 Meter. Dabei wurden Landflächen ins Meer gespült, Marschland, Moore und Wälder gingen unter, es folgten Aufschlickungen und Aufschwemmungen. So entstand eine Vielzahl an Halligen, die den Gezeiten, Stürmen und Strömungen ausgesetzt waren und sich somit in ihrer Größe und Form stets veränderten. Als man im 20. Jahrhundert mit Küstenschutzmaßnahmen bspw. im Sinne von Uferbefestigungen begann, waren weit über 100 der entstandenen Halligen bereits wieder verschwunden.

Trotz aller Umstände existieren heute noch 11 Halligen (10 deutsche, 1 dänische) in der Nordsee.



Abb. 1: Nordsee/Nordfriesland: Hallig Langeneß

Fluten mit gravierendem Einfluss auf Halligen

- 1363: Zweite Marcellusflut (ca. 10.000 Tote in Nordfriesland)
- 1634: Burchardiflut (ca. 6.000 Tote in Nordfriesland)
- 1717: Weihnachtsflut
- 1720: Große Halligflut
- 1825: Große Halligflut (74 Tote, 230 mussten Häuser verlassen)
- 1962: Hamburg-Flut (keine Tote, keine Zerstörung an den Warften)
- 1976: Erste Januarflut (hoher Wasserstand, keine genannten Zerstörungen)
- 1976: Zweite Januarflut (Große Zerstörung an den Steindecken und Warftböschungen)



Abb. 2: Sturmflut

Heute noch bestehende Halligen (Stand: 2023)

Hallig: Langeneß

Warften: 18 (Bandix-, Christians-, Honkens-, Ketels-, Kirchhofs-, Kirch-, Hunnens-, Mayens-, Neu-, Peterhaitz-, Peters-, Rix-, Tadens-, Tamens-, Hilligenley, Norder-, Süderhörn, Treuberg)

Bevölkerung: 121

Fläche: 9,56 km²

Hallig: Hooge

Warften: 10 (Backens-, Hans-, Ipkens-, Kirch-, Lorenz-, Ockelütz-, Ockens-, Volkerts-, Westerwarft, Mitteltritt)

Bevölkerung: 116

Fläche: 5,78 km²

Hallig: Gröde

Warften: 2 (Knudts-, Kirchwarft)

Bevölkerung: 11

Fläche: 2,5 km²

Hallig: Oland

Warften: 1 (Olandwarft)

Bevölkerung: 24

Fläche: 2,01 km²

Hallig: Nordstrandischmoor

Warften: 4 (Amalien-,

Halberweg-, Neu-, Norderwarft)

Bevölkerung: 23

Fläche: 1,9 km²

Hamburger Hallig

Warften: 3 (Hauptwarft, Kuh-, Schafberg)

Bevölkerung: 0

Fläche: 1,1 km²

Hallig: Süderoog

Warften: 1

Bevölkerung: 4

Fläche: 0,06 km²

Anmerkung: Naturschutzgebiet, Zutritt nur mit
Sondergenehmigung

Hallig: Südfall

Warften: 1

Bevölkerung: 2 (im Sommerhalbjahr)

Fläche: 0,5 km²

Anmerkung: Naturschutzgebiet, Zutritt nur nach
Anmeldung

Hallig: Norderoog

Warften: 0

Bevölkerung: 0

Fläche: 0,09 km²

Anmerkung: Naturschutzgebiet, Zutritt nur im
Rahmen von Führungen erlaubt

Hallig: Habel

Warften: 1 (Norderwarf)

Bevölkerung: 0

Fläche: 0,06 km²

Anmerkung: Naturschutzgebiet, Zutritt nicht gestattet

Hallig: Langli (Dänemark)

Warften: 1

Bevölkerung: 0

Fläche: 0,08 km²

Anmerkung: Naturschutzgebiet, Zutritt nur Juli bis September



Abb. 3: Hallig Hooge

Nicht mehr bestehende Halligen

- Südhörn → abgetragen
- Nordtoft → abgetragen
- Nordmark → abgetragen
- Lundingland → abgetragen
- Hasenhallig → gehört jetzt zu Stedesand
- Gaikenbüller Hallig → gehört jetzt zu Nordstrand
- de Wisch → abgetragen
- 1999: Jordsand überflutet → ist jetzt eine Sandbank
- 1937: Mandø → bedeckt
- 1936: Finckhaushallig → Teil des Finkhaushalligkoogs
- 1924: Pohnshallig → in Pohnshalligkoog integriert
- 1920: Lehnshallig → in Gotteskoog integriert
- 1920: Kophallig → in Wiedingharder Gotteskoog integriert
- 1920: Hadersbüllhallig → in Gotteskoog integriert
- 1920: Großhallig → in Wiedingharder Gotteskoog integriert
- 1903: Pieckhallig → in Cecilienkoog (Gemeinde Reußenköge) integriert
- 1903: Meedhallig (Medhallig) → in Cecilienkoog (Gemeinde Reußenköge) integriert

- 1900: Appelland → mit Gröde zusammengewachsen, jetzt Appelland-Gröde
- 1890: Beenshallig → verschwunden.
- 1869: Nordmarsch → mit Langeneß zusammengewachsen
- 1869: Butwehl → mit Langeneß zusammengewachsen
- 1866: Hadersbüllhallig, wurde in Gotteskoog integriert
- 1860: Hainshallig (auch Hayenshallig) → abgetragen
- 1858: Schäferhallig (befestigt und bewohnt) → in Herrenkoog integriert
- 1858: Kleine Hallig (unbewohnt) → in Herrenkoog integriert
- 1858: Große Hallig (unbewohnt) → in Herrenkoog integriert
- 1850: Christianshallig (unbewohnt) → vom Vorland des Marienkoogs eingeschlossen
- 1825: Südfall → aufgegeben, Nielandt heißt jetzt Südfall
- 1825: Oselichshallig → verschwunden
- 1825: Nielandt → heißt jetzt Südfall, ehemalige Südfall-Bewohner siedelten um
- 1825: Galmsbüll (zuletzt unbewohnt) → bei Halligflut 1825 untergegangen

- 1756: Moderhallig → abgetragen
- 1756: Harmelfshallig → abgetragen
- 1711: Hingstneß → letztmalig erwähnt
- 1704: Tefkebüll → in den neuen Christian-Albrechts-Koog integriert
- 1703: Dagebüll → erhielt Sommerdeich, wurde später Festland
- 1686: Fahretoft → eingedeicht
- 1682: Waygaard → in den alten Christian-Albrechts-Koog integriert
- 1682: Grotesand in den alten Christian-Albrechts-Koog integriert
- 1666: Lehnshallig → in Gotteskoog integriert
- 1634: Silboll (unbewohnt) → verschwunden
- 1634: Nübell oder Nubel (unbewohnt) → untergegangen
- 1634: Herst oder Horst (unbewohnt) → verschwunden
- 1634: Gardsland (unbewohnt) → verschwunden
- 1634: Ebland (unbewohnt) → verschwunden
- 1597: Trentham (oder Tretzhalg) → verschwunden
- 1597: Audtshallig (oder Autzham) → verschwunden
- 1570: Herr(e)nhallig → bedeiht

- 1565: Obbenshalligen → in Deich des Obbenskoogs integriert
- 1515: Ockholm → erhielt Sommerdeich, wurde später Festland



Abb. 4: Sandbank

